21.
JUNI
19:30

Schlosshof Lenzburg

Abendprogramm

# Verdi – Schumann – Mendelssohn

## Antje Weithaas und Oliver Schnyder mit den Lenzburgiade Young Artists

Sechs Ausnahmemusikerinnen und- musiker zusammen mit der grossen Geigerin Antje Weithaas sowie Oliver Schnyder am Klavier. Ein schillerndes Programm mit Juwelen der Kammermusik.

Erleben Sie mit den Lenzburgiade Young Artists Kammermusik auf höchstem Niveau. Bei uns treten die hochkarätigen Nachwuchskünstler:innen auf, ehe sie morgen die grossen Konzertbühnen erobern. Mit Verdis bekenntnishaftem Streichquartett, Schumanns himmlisch inspiriertem Klavierquintett und Mendelssohns sprühendem ersten Streichquintett erklingt eine Trias aus den beliebtesten Werken der Kammermusikliteratur.

**Antje Weithaas** – Violine
**Chiara Sannicandro** – Violine
**Izabel Markova** – Viola
**Sarina Zickgraf** – Viola
**Paul Handschke** – Violoncello
**Oliver Schnyder** – Klavier

**Giuseppe Verdi** (1813–1901)
Streichquartett e-Moll (1873)
Allegro
Andantino con eleganza
Prestissimo
Scherzo Fuga. Allegro assai mosso

**Robert Schumann** (1810–1856)
Klavierquintett Es-Dur, op. 44
Allegro brillante
In modo d'una marcia (Un poco largamente)
Scherzo. Molto vivace
Allegro, ma non troppo

Pause

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809–1847)
Streichquintett Nr. 1 A-Dur, op. 18
Allegro con moto
Intermezzo. Andante sostenuto
Scherzo. Allegro di molto
Allegro vivace

LENZ
BURG
IADE

# **Antje Weithaas** Violine

Mit packender Energie und feinem Gespür für Zwischentöne beschert Antje Weithaas ihrem Publikum immer wieder aufs Neue eine «Sternstunde der Musik» (FAZ). Ihre große stilistische Bandbreite und ihre unverwechselbare musikalische Sprache faszinieren. Gesegnet mit beeindruckender technischer Souveränität und einer enormen Klangpalette, schafft sie das Kunststück, ganz individuelle Lesarten der großen Meisterwerke zu finden und sich dennoch uneitel in den Dienst des Komponisten zu stellen. Neben den großen Konzerten Mozarts, Beethovens und Schumanns und neuen Werken wie Jörg Widmanns Violinkonzert beinhaltet ihr weitgefächertes Konzertrepertoire auch Klassiker der Moderne wie Schostakowitsch, Prokofjew und Gubaidulina sowie selten gespielte Violinkonzerte wie die von Hartmann und Schoeck.

Als Solistin arbeitet sie mit den großen deutschen Radio-Orchestern sowie internationalen Spitzenorchestern. Zu ihren Partnern am Dirigentenpult zählten dabei Künstler wie Vladimir Ashkenazy, Sir Neville Marriner und Marc Albrecht. Ihre ansteckende Begeisterungsfähigkeit macht Antje Weithaas auch zu einer gefragten Leiterin bei Play-Conduct-Projekten internationaler Kammerorchester. Als künstlerische Leiterin der Camerata Bern war sie fast zehn Jahre für das musikalische Profil des Ensembles verantwortlich, mit dem sie weiterhin regelmäßig zusammenarbeitet. Ihre Konzerte als artiste associé des Orchestre de Chambre de Paris in der Saison 2021/22 führte zu mehreren neuen Projekten, darunter die Play-Conduct Academy des Orchesters. Im Duo konzertiert sie mit dem Cembalisten Mahan Esfahani, im Trio mit der Cellistin Marie-Elisabeth Hecker und Martin Helmchen am Klavier.

2016 kam Antje Weithaas‘ Gesamteinspielung von Max Bruchs Werken für Violine und Orchester mit der NDR Radiophilharmonie unter Hermann Bäumer heraus. Begeisterte Reaktionen gab es auch auf die Gesamteinspielung der Solosonaten und -partiten von Johann Sebastian Bach und der Solosonaten von Eugène Ysaÿe sowie Tschaikowskys’ Violinkonzert und seinem 3. Streichquartett in einer Orchesterfassung mit der Camerata Bern. 2019 erschienen eine Einspielung des Violinkonzerts von Robert Schumann und des Doppelkonzerts von Johannes Brahms mit der NDR Radiophilharmonie, dem Cellisten Maximilian Hornung und dem Dirigenten Andrew Manze, die mit dem «Concerto» Award des BBC Music Magazines ausgezeichnet wurde sowie eine Aufnahme des Violinkonzerts und der Konzert-Rhapsodie von Khachaturian mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie und dem Dirigenten Daniel Raiskin. 2023 wurden Vol. I und II der geplanten Gesamtaufnahme von Ludwig van Beethovens Violinsonaten mit Dénes Várjon als Klavierpartner veröffentlicht.

1991 gewann Antje Weithaas den Internationalen Joseph-Joachim-Violin-Wettbewerb in Hannover, dessen künstlerische Leitung sie 2019 gemeinsam mit Oliver Wille übernommen hat. Einige Jahre lehrte sie als Professorin an der Berliner Universität der Künste; 2004 wechselte sie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler. Seitdem ist sie zu einer Violinpädagogin von Weltrang geworden. Antje Weithaas spielt ein Instrument von Peter Greiner aus dem Jahr 2001.

## Chiara Sannicandro Violine

Die junge deutsch-italienische Geigerin Chiara Sannicandro besticht mit ihrem ausdrucksstarken, farbenreichen, berührenden, sensiblen und unprätentiösen Spiel. Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe sowie Gewinnerin mehrerer Publikumspreise (Brahms Wettbewerb Pörtschach, Hudson Valley New York, Joseph Joachim Wettbewerb Hannover). Chiara Sannicandro trat als Solistin mit Orchestern wie dem NDR Hannover, der Camerata Bern, dem Göttinger Symphonieorchester und der Philharmonie Salzburg auf.

Auch im Bereich der Kammermusik spielte sie mit namhaften Künstler:innen wie Gidon Kremer, Vilde Frang, Yura Lee, Pablo Ferrandez. Als begeisterte Kammermusikerin schloss sie neben ihrem Hauptstudium auch mit ihrem Klaviertrio an der Escuela Superior Reina Sofia in Madrid einen Kammermusik-Master ab und ist in der laufenden Saison Teil des dänischen Esbjerg Ensembles. Chiara Sannicandro absolvierte ihre bisherigen Studien bei Klara Flieder (Mozarteum Salzburg), Mauricio Fuks (Jacobs School of Music, Bloomington, USA) und Rainer Schmidt (Musikakademie Basel). Auch an der Kronberg Academy erhielt sie zahlreiche musikalische Impulse. Aktuell studiert sie bei Antje Weithaas in Berlin und spielt eine Violine von Matteo Goffriller, Venezia 1723, als grosszügige Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben.

## Sarina Zickgraf Viola

Die deutsche Bratschistin Sarina Zickgraf wurde bereits mit 4 Jahren als eine der jüngsten Stipendiatinnen in die Freiburger Pflüger-Stiftung zur Förderung junger Geigentalente aufgenommen. Seit August 2021 ist sie Stellvertretende Solobratschistin im Tonhalle-Orchester Zürich. Ihr Viola-Studium begann Sarina zunächst bei Prof. Wolfram Christ an der Freiburger Musikhochschule. Nachdem sie ihren Bachelor mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, wechselte Sarina 2014 zu Prof. Tabea Zimmermann an die Hochschule für Musik «Hanns Eisler», an der sie nach abgeschlossenem Master als eine der Wenigen im Konzertexamen studierte. Weitere musikalische Impulse erhielt Sarina auf Meisterkursen im Rahmen der Verbier Festival Academy oder der Kronberg Academy bei Yuri Bashmet, Nobuko Imai, Antoine Tamestit und Lars Anders Tomter.

Sarina war mehrere Jahre Stipendiatin der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz, welche sie 2016 für ihre besonderen musikalischen und sozialen Kompetenzen mit dem Förderpreis «Stipendiatin des Jahres 2016» bedachte. Von 2016 bis 2018 wurde Sarina von der Oscar und Vera Ritter Stiftung gefördert und war eine der Preisträgerinnen beim Peter-Pirazzi-Wettbewerb 2019.

Als passionierte Kammermusikerin ist Sarina Zickgraf Gast zahlreicher Festivals wie dem Klavierfestival Ruhr, Open Chamber Music Prussia Cove oder des Kitzbühler Sommer, bei denen sie unter anderem mit Tabea Zimmermann, Christian Tetzlaff, Graham Johnson, Lukas und Clemens Hagen oder Xavier de Maistre auftrat. Mit den Badischen Konzerten begründete sie 2021 ihre eigene Kammermusikreihe.

Erste Orchestererfahrung sammelte sie bereits während ihrer Schulzeit als Solobratschistin im Bundesjugendorchester. Von namhaften Orchestern, wie den Berliner Philharmonikern, dem Sinfonieorchester des Bayrischen Rundfunks oder dem Mahler Chamber Orchestra, wird Sarina Zickgraf gerne als Gastmusikerin engagiert. In der Saison 2019/2020 hatte sie die Position der stellvertretenden Solobratsche des Deutschen Symphonieorchesters Berlin inne.

## Izabel Markova Viola

Izabel Markova wurde 1997 in Sofia, Bulgarien, geboren. Mit drei Jahren erhielt sie Klavier- und Gesangsunterricht, mit elf besuchte sie bereits die Bratschenklasse von Stefan Jilkov an der National School of Music in Sofia. Während ihres Studiums erspielte sie sich zahlreiche Erste Preise bei internationalen Bratschenwettbewerben und wurde bald als Solistin von führenden Orchestern ihres Heimatlandens eingeladen. Ab 2015 studierte Izabel bis zum Solistenexamen bei Alexander Zemtsov in Lausanne. 2017 wurde sie vom Anton Rubinstein Bratschenwettbewerb in Düsseldorf mit dem Sonderpreis der Stiftung «Blatow» ausgezeichnet.

Als Neunzehnjährige wurde sie Zuzügerin in der Philharmonia Zürich und gewann dort zwei Jahre später eine Festanstellung als jüngstes Orchestermitglied. Sie spielt daneben regelmässig in Orchestern wie dem Orchester de Chambre de Lausanne, dem Gstaad Festival Orchestra, der Camerata Venia, den United Strings of Europe und der Camerata Nordica.

Kammermusikalisch konzertierte sie u. a. mit Misha Maisky, Pavel Vernikov, Svetlana Makarova, Henri Demarquette, Alexander Gordo und Boris Garlitsky.

## Paul Handschke Cello

Paul Handschke wurde 1993 in München geboren. Im Alter von fünf Jahren erhielt er seinen ersten Cellounterricht und besuchte bald Meisterkurse bei bekannten Cellopädagogen wie Wen-Sinn Yang, Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens-Peter Maintz oder David Geringas. Mehrfache Preise beim Wettbewerb «Jugend Musiziert» auf Bundesebene in den Kategorien «Violoncello solo» und «Streichquartett», Erste Preise bei Wettbewerben für Jugendkammerorchester und die Verleihung des Kulturförderpreises des Vereins der Pasinger Mariensäule e.V. folgten in der Zeit bis zum Studium. Er war Gewinner des Förderpreises beim Oberstdorfer Musiksommer, des Studienpreises des Migros-Kulturprozent. Er studierte in Zürich bei Thomas und in München bei Maximilian Hornung. In der Saison 2014/15 hatte er einen Zeitvertrag im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, später war er als Praktikant im Tonhalle-Orchester Zürich tätig. Im selben Orchester trat er 2018 eine Festanstellung an, seit Februar 2022 als Solocellist.

## **Oliver Schnyder** Klavier

Oliver Schnyder studierte in der Schweiz bei Emmy Henz-Diémand und Homero Francesch sowie in den USA bei Ruth Laredo (New York) und Leon Fleisher (Baltimore).

Seit dem Gewinn des Großen Preises beim Pembaur-Wettbewerb in Bern (1999) und seinen Debüts im Kennedy Center in Washington D.C. (2000) sowie beim Tonhalle-Orchester unter David Zinman (2002, Orpheum Young Soloists on Stage), tritt er in vielen der bedeutenden Konzertsäle Europas, Nordamerikas und Asiens auf (Carnegie Hall, Concertgebouw, Wiener Musikverein, Moscow Great Hall, Tchaikovsky Hall, Kölner Philharmonie, Münchner Philharmonie und Herkulessaal, KKL, Konzerthaus Kopenhagen, Tokio Opera City Concert Hall, Seoul Arts Center, Taipeh National Concert Hall, Wigmore Hall). Hinzu kommen Auftritte an Festivals in Luzern, Gstaad (Menuhin), Frankfurt, Heidelberg, Schwarzenberg und Hohenems (Schubertiade), Schwetzingen, Mecklenburg-Vorpommern, Montreux-Vevey (Septembre Musical), LiedBasel, Klosters, Ruhr, Linz (Brucknerfest) oder Garmisch-Partenkirchen.

Schnyder spielte mit Orchestern wie der Academy of Saint Martin in the Fields, dem Baltimore Symphony Orchestra, Belgrade Philharmonic, Danish National Symphony Orchestra, den Dortmunder Philharmonikern, der Hong Kong Sinfonietta und Israel Sinfonietta, dem Korean Symphony Orchestra, National Taiwan Symphony Orchestra, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Philharmonia Orchestra London, Tonhalle-Orchester, Tschaikowsky-Sinfonieorchester Moskau, WDR Sinfonieorchester Köln, den Südwestdeutschen und Württembergischen Kammerorchestern, der Württembergischen Philharmonie sowie mit allen führenden Schweizer Sinfonie- und Kammerorchestern unter Dirigenten wie Ivor Bolton, Semyon Bychkov, Vladimir Fedoseyev, James Gaffigan, Philippe Jordan, Sir Roger Norrington, Michail Jurowski, Muhai Tang, Mario Venzago oder David Zinman. Mit dem Oliver Schnyder Trio bestehend aus (Andreas Janke, Violine, und Benjamin Nyffenegger, Cello) ist er international ebenso präsent, wie auch als Kammermusik- und Liedpartner von Musikerinnen und Musikern wie Benjamin Appl, Daniel Behle, Guy Braunstein, Marc Bouchkov, Wolfram Christ, Veronika Eberle, Julia Fischer, Homero Francesch, Vilde Frang, Sol Gabetta, Ilya Gringolts, Martin Grubinger, Maximilian Hornung, Rachel Harnisch, Heinz Holliger, Henning Kraggerud, Jens Peter Maintz, Nils Mönkemeyer, Regula Mühlemann, Andreas Ottensamer, Alina Pogostkina, Christian Poltéra, Julian Rachlin, Lars Anders Tomter, Rudens Turku, Lise de la Salle, Antje Weithaas, Jörg Widmann, Jacques Zoon u.v.m..

Für Sony Classical, RCA Red Seal, Prospero, Telos, Berlin Classics, Capriccio u. a. hat Schnyder Solowerke von Bach, Mozart, Schubert, Chopin, Brahms, Fauré, Grieg, Schumann und Liszt, Werke für Klavier und Orchester von Haydn (Academy of Saint Martin in the Fields), Mozart (Camerata Bern), Fauré (Sinfonieorchester Basel, Ivor Bolton), Bruch (RSO Wien, Howard Griffiths), sämtliche Klavierkonzerte von Mendelssohn (Musikkollegium Winterthur, Douglas Boyd) und Beethoven (Luzerner Sinfonieorchester, James Gaffigan) sowie mit dem OST sämtliche Klaviertrios von Beethoven, Schubert, Brahms, Smetana, Schostakowitsch sowie Dvořáks «Dumky»-Trio eingespielt. Viele von Schnyders Aufnahmen wurden ausgezeichnet (u. a. Preis der deutschen Schallplattenkritik, Jahresbestenliste des Kulturspiegels, Diapason, Choc, Fono Forum Empfehlung des Monats, Supersonic, CH Media Bestes Schweizer Klassikalbum des Jahres sowie mit mehreren Nominierungen bei den International Classical Music Awards).

Schnyder ist künstlerischer Leiter der Orpheum Stiftung Zürich, Mitbegründer und künstlerischer Leiter der Klavierreihe Piano District in Baden, Co-Intendant der Lenzburgiade sowie künstlerischer Leiter des Kulturzentrums La Prairie Bellmund.